

nahm den weißen Adler mit ausgebreiteten Flügeln in das Wappen des polnischen Reiches auf.

Die Erzbischöfe von Gnesen nannten sich Nachfolger des heiligen Adalbert von Prag, welcher gegen Ende des zehnten Jahrhunderts in diesen Gegenden das Kreuz predigte und in Samland von den heidnischen Preußen erschlagen wurde (997). Der Polenherzog Boleslaw kaufte die Leiche des heiligen Adalbert und ließ sie im Dom zu Gnesen bestatten, welcher daher den Polen als Nationalheiligtum galt. Gnesen besitzt noch manche nationale Reliquien der Polen und war bis 1320 die Krönungsstadt der Könige von Polen.

Wenn in Gnesen noch die polnischen Überlieferungen überwiegend sind, so hat dagegen die Regierungshauptstadt Bromberg an der schiffbaren Brahe, 15 km vor ihrer Einmündung in die Weichsel, eine ganz deutsche Entwicklung genommen und sich namentlich unter den Stürmen der neueren Zeit als ein Hort des Deutschtums mitten in der slawischen Flut bewährt.

43. Preußen und das alte deutsche Ordensland.

Während bis zum Ende des ersten Jahrtausends nach Christi Geburt in den Ländern von der Maas bis an die Weichsel das Christentum überall Eingang und Verbreitung gefunden hatte, herrschte unter dem Volke, welches die Niederungen zwischen Weichsel und Memel bis an die bernsteinreichen Küsten der Ostsee bewohnte, noch die tiefe Finsternis des Heidentums. Die Bewohner dieser Gegenden, ihrer Abstammung nach litauischen und slawischen Stammes, ihren Sitten und Gebräuchen nach dem altgermanischen Stamme der Goten verwandt, welche vor der großen Völkerwanderung diese Wohnsitze innegehabt hatten, wurden Porussen, d. i. die bei den Russen Wohnenden, später auch Preußen oder Preußen genannt.

Ihre niederen Wohnhütten, meistens nur aus Weidengeflecht mit Schilfdächern bestehend, lagen verstreut in den Lichtungen zwischen